

Rede der MGV am 15.03.2017

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Bewegte Zeiten, Krieg, Hunger und Elend treiben Menschen aus aller Welt nach Europa.

Die deutsche Gesellschaft ist noch gespalten, wie sie damit umgehen soll. Die Reaktion der Öffentlichkeit reicht von Vorbehalten bis hin zu Rassismus, offenbart aber andererseits auch eine herzliche Willkommenskultur.

.Die Schengenregelung der offenen innereuropäischen Grenzen muss m. E. unbedingt bleiben, alles andere hätte für die beteiligten Staaten nur eklatante Nachteile.

Unsere Generation hat in den letzten sieben Jahrzehnten so allerhand erlebt: Kriegsende, Ungarnaufstand, Kalter Krieg, Kubakrise, Mauerbau und Mauerfall, Zusammenbruch der Sowjetunion. Und jetzt sind auch noch völlig unberechenbare Politiker an die Regierung gekommen, wie Trump in Amerika, Putin in Russland und Erdogan in der Türkei.

Eines wird m. E. der neue amerikanische Präsident mit seiner nicht berechenbaren Politik auslösen: Europa wird mehr als bisher für sich selbst verantwortlich sein, politisch, militärisch und wirtschaftlich.

Das alte Europa mit 28/27 Mitgliedsländern wird es nicht mehr geben und Europa wird aufgeteilt werden in unterschiedliche Interessenlagen und Geschwindigkeiten (s. Plan von Junker).

Der Druck wird zunehmen. Eine verbesserte Zusammenarbeit wird dringend notwendig sein bei den verschiedenen Problemlösungen: bei den Flüchtlingen, bei der Terrorbekämpfung, bei der Lösung der wirtschaftlichen Unterschiede in Süd- und Nordeuropa, im Verhältnis zu Russland, bei den Folgen des Brexit und nicht zuletzt natürlich auch bei der Bekämpfung der rechten Parteien in Europa.

Liebe Freunde,
das Wort des Jahres heißt „postfaktisch“. Nach einer Erklärung des Zukunftsforschers Matthias Horx beschreibt dieses Wort zutreffend das Phänomen, dass die öffentliche Meinung weniger von Tatsachen als von Gefühlen und Ressentiments beeinflusst wird. Gefühle überschwemmen die Gesellschaft und die Politik. Ein Art Angst-Hysterie bricht aus. Dabei spielen negative und übertriebene Angst-Bilder eine Rolle, die durch einige Sensations-Medien noch geschürt werden.

Was ist zu tun? Besonders bedeutsam ist ein achtsamer Umgang mit Medien aller Art. Auch eine „digitale Diät“ ist manchmal nötig: Man muss ja nicht immer online sein, man sollte viel öfter auch mal offline gehen, vor allem aber sich mehr dem Persönlichen direkt zuwenden.

Wahlen im Land und Bund

Für die SPD kam Martin Schulz als Kandidat für die Wahl des Bundeskanzlers wie „Phönix aus der Asche“ oder sollte ich sagen wie „Kai aus der Kiste“? Aber mal ehrlich: So ganz überraschend konnte es für die SPD doch nicht sein. Schon wird der Mann aus Würselen als Sankt Martin und Heilsbringer seiner Partei von interessierten Medien hochgepusht. Aber gemacht, Freunde, der kocht auch nur mit Wasser. Hat in Europa doch auch nichts anderes gemacht!

Aber er wird den Druck auf die CDU/CSU schon erhöhen. Und ob die Wähler den in der Vergangenheit geführten Streit z.B. über die Obergrenze so einfach vergessen werden – da bleibe ich skeptisch.

Positive Errungenschaften werden ja leider schnell ausgeblendet. Über Positives in der Politik redet man dagegen leider so gut wie nie.

Wahlen gewinnen wir aber sicherlich nicht, wenn man das Gespenst einer rot-rot grünen Bundesregierung an die Wand malt. Die Roten-Socken-Kampagne vor einigen Jahren hat das ja zur Genüge gezeigt.

Liebe Freunde,

Wir Senioren waren immer ein Garant der CDU-CSU Wahlerfolge. Doch damit das auch zukünftig so bleibt, fordern wir mehr Respekt von unserer Mutterpartei ein. Die Partei darf nicht vergessen, dass wir Seniorinnen und Senioren nicht nur groß an Zahl, sondern auch groß an Lebenserfahrung und in der Vergangenheit oftmals sehr großes Engagement gezeigt haben..

Auf der kommunalen Ebene werden wir Senioren wieder gefordert sein, aktiv am Wahlkampf teilzunehmen. Canvassing, Wahlveranstaltungen und vieles andere mehr. Die zukünftige finanzielle Ausstattung nicht nur der SU, sondern auch der anderen Vereinigungen innerhalb unserer Partei muss dringend transparent geklärt werden. Dies ist ja auch ein wichtiges Thema unter Tagesordnungspunkt 11 dieser Mitgliederversammlung.

Ich komme nun zu unseren Aktivitäten 2016:

Am 9. März fand eine Mitgliederversammlung mit Frau Prof. Dr. Dr. Lehr, Thema „Älterwerden - Leben in einer Zeit des Wandels“ ein großes Echo.

Bei unserer Bezirksdelegiertenversammlung in Kempen am 10. Mai war der Generalsekretär der CDU NRW, Bodo Löttgen, zu Gast und hielt sein Referat „Politik in schwierigen Zeiten: Die Volkspartei CDU ist gefordert“. Es war viel Positives darüber zu hören und zu lesen.

Mit der sicherlich nicht einfachen Thematik: „TTIP - Was ist das eigentlich genau?“ befasste sich in Vorst eine gut besuchte Diskussionsrunde am 18. Mai, die der Agrarausschuss, die MIT und die Senioren-Union gemeinsam schulterten.

Vielen, die dabei waren, wird es sicherlich noch in besonders guter Erinnerung sein: Am 28. Juni nahmen wir teil am Niederrheintag und besichtigten, bestens organisiert von der Senioren-Union Mönchengladbach, den Borussenpark in der Vitusstadt. Schön, mal einen Blick hinter die Kulissen des Bundesligavereins werfen zu können!

Am 9. August fand das schon traditionelle Tennisturnier unter dem Leitmotiv „Politik + Sport = Gute Tat“ in Tönisvorst statt. Verschiedene Politiker, darunter auch unser Kreisvorsitzender der CDU Viersen, Dr. Marcus Optendrenk, nehmen regelmäßig daran teil.

Am 29. August fand der Landesdelegiertentag der Senioren-Union Nordrhein-Westfalen statt. Nun mal in eigener Sache: Ich wurde dabei als Beisitzer in den Landesvorstand der SU NRW gewählt.

Und am 6./7. Oktober bin ich mit Dieter Dohmessen aus Grefrath zur 16. Bundesdelegiertenversammlung der Senioren-Union nach Magdeburg gefahren.

Der 22. Oktober mit dem sogenannten „Herbstfrühstück“ war ein ganz besonderer Tag: Erstmals kamen die Vorsitzenden aller Kreisvereinigungen der CDU und beide Landtagsabgeordneten auf Einladung der CDA und MIT zusammen. Themen waren eine engere zukünftige Zusammenarbeit, vor allem bei den anstehenden Wahlen in diesem Jahr.

Und das, liebe Freunde, war noch nicht alles. Wir blieben weiter fleißig: Am 5. November, gemeinsam veranstaltet von CDA und Senioren-Union, wurde in Willich über die Rentenpolitik, Vermeidung von Altersarmut und Bürgerrente diskutiert.

Nicht zu vergessen: Am 1. Dezember wurde der „Gert-Schmitz Ehrenpreis“ in Erinnerung an unseren früheren Kreisvorsitzenden vergeben. Diesmal erhielt den Preis für sein vorbildliches Engagement der Verein „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

Ich komme nun zu den beiden letzten Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Das waren am 8. Dezember der von JU, FU und SU gemeinsam organisierte Vortragsabend mit der Bundestagsabgeordneten Gisela Manderla, zum Thema „Die Welt im Wandel - Alte und neue Herausforderungen für die deutsche und europäische Sicherheitspolitik“ und am 16. Dezember die Diskussionsrunde zum Thema „Altersarmut“, mit der früheren Landeswirtschaftsministerin Christa Thoben, mit Kreisdirektor Ingo Schabrich und Jürgen Beyer.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit